

## INDOOR BESCHÄFTIGUNGSFORMEN FÜR HUNDE

Je nach Veranlagung deines Hundes wird dieser entweder mehr an **Denkspielen**, an **Beutespielen**, an **Bewegungsspielen**, oder aber an **Schnüffelspielen** interessiert sein. Bei Denkspielen muss der Hund über Nachdenken und Ausprobieren eine Lösung für ein Problem finden. Bei Beutespielen steht das „Beute-machen“ im Vordergrund, bei Bewegungsspielen steht die körperliche Bewegung im Vordergrund und bei Schnüffelspielen geht es darum, die Nase einzusetzen.

### 1. DENKSPIELE

Bei **Denkspielen** liegt die Hauptintention auf der geistigen Auslastung des Hundes. Denkspiele eignen sich daher gut, wenn du oder dein Hund z. B. gerade körperlich eingeschränkt sind und krankheitsbedingt keine großen Spaziergänge oder aktiven Beschäftigungsformen durchführen können. Durch Denkspiele fördert ihr zudem die Kreativität eures Hundes. Dabei gibt es Spiele, bei denen der Hund hauptsächlich selbst ausprobieren muss, wie er die gestellte Aufgabe lösen muss, es gibt aber auch viele Spiele, bei denen ihr gemeinsam als Team agiert.

#### Geschenke auspacken:

Auch Hunde bekommen gerne Geschenke, und das nicht nur am Geburtstag! Macht eurem Hund doch einmal eine Freude und verpackt einige Futterbrocken als Geschenk. Dazu nehmt ihr eine



Handvoll Futter und streut dieses zwischen einige Blätter zusammengeknülltem Zeitungspapier. Dieses Geschenk packt ihr nun mit einer Lage Pack- oder Geschenkpapier ein. Lasst eurem Hund anfangs beim Einpacken ruhig noch zuschauen. Das fertige Geschenk überreicht ihr nun eurem Hund. Er wird zunächst einmal interessiert am Päckchen schnuppern. Bestätigt ihn, wenn er beginnt, das Päckchen mit

der Pfote oder den Zähnen zu bearbeiten und versucht, es aufzubekommen. Unsicheren Hunden könnt ihr helfen, indem ihr am Anfang das Päckchen selbst ein Stück öffnet, oder es an einer Stelle beim Einpacken gar nicht erst fest verschließt.



Die meisten Hunde haben viel Spaß daran, kleinere **Tricks** und **Kunststücke** zu erlernen.

[www.martinruetter.com/badhomburg](http://www.martinruetter.com/badhomburg)

Daher bietet es sich geradezu an, eurem Hund Handlungen beizubringen, mit denen er dir den Alltag erleichtern kann. Ihr habt für Ihren Hund viele verschiedene Spielzeuge angeschafft, die nicht immer überall in der Wohnung herumliegen sollen? Dann bringt eurem Hund doch bei, diese in einer Kiste aufzuräumen. Für diesen Trick müsst ihr eurem Hund zunächst das **Apportieren** beibringen. Legt nun ein Spielzeug im Zimmer aus und fordert euren Hund auf, euch das Spielzeug



zu bringen. Ihr sitzt dabei direkt neben der Kiste, in welche euer Hund das Spielzeug zukünftig einräumen soll. Haltet nun die Hand über die Kiste und lasst euren Hund das Spielzeug in eure Hand legen. Im weiteren Training nehmt ihr in diesem Augenblick eure Hand weg, sodass das Spielzeug automatisch in die Kiste fällt. Wiederholt diese Übung mehrmals. Im weiteren Verlauf haltet ihr die Hand nun nur noch an den Rand der Kiste. Hat euer Hund verstanden, dass er das Spielzeug in die Kiste fallen lassen soll, könnt ihr ein neues Signal wie z. B. „**Aufräumen**“ hinzufügen. Schritt für Schritt entfernt ihr euch nun immer mehr von der Kiste, bis ihr euren Hund mit dem Spielzeug auch aus der Distanz zur Kiste schicken könnt, damit dieser das Spielzeug dort hineinlegt.

„**Hütchenspiele**“: Hierzu benötigt man 2 Becher, die man zu Beginn umgedreht mit ca. 80 cm Abstand rechts und links vor einen stellt. Unter einen legt man ein Futterstück. Erste Variante: „**SUCH**“: Hund setzt die Nase ein, um den richtigen Becher umzuwerfen, wirft er den falschen um, „**SCHADE**“ und ihr startet das Spiel neu. Zweite Variante: Hund sitzt vor euch und schaut euch an. Ihr schaut den richtigen Becher an und er darf dann los und einen Becher anstupsen. Nur wenn er auf euch achtet, wird er den richtigen Becher anstupsen und bekommt das Futter. Hier wird besonders gut die nonverbale Kommunikation zwischen Mensch und Hund trainiert. Anfangs mit einer großen Geste (Oberkörper hinwenden, Kopf drehen, auf den Becher starren) bis zu nur noch die Augen zum Becher hin bewegen lernt euer Hund, auf eure Körpersprache genau zu achten und auch immer feinere Gesten wahrzunehmen.

## 2. BEUTESPIELE

Ein **Beutespiel**, bei dem es oft wild zugeht, ist das **Zerrspiel um Beute**. Die Meinungen, ob man als Mensch Zerrspiele mit Hunden durchführen sollte, gehen oftmals weit auseinander. Betrachtet man



Hunde im harmonischen Spiel miteinander, kann man durchaus feststellen, dass diese z. T. Zerrspiele miteinander spielen. Allerdings kann man dabei auch beobachten, dass die Regeln immer absolut klar sind. Gezerrt wird immer nur bis zu einer bestimmten Grenze, sodass es nicht zu einer brenzlichen Situation zwischen den beiden Spielpartnern

[www.martinruetter.com/badhomburg](http://www.martinruetter.com/badhomburg)

kommt. Keiner geht beim Zerrren aufs Ganze. Macht der ranghöhere Hund in der Beziehung deutlich, dass er das Spiel eigentlich beenden und die Beute für sich beanspruchen möchte, gibt der rangniedrigere Hund das Spiel auf.



Würden sich Menschen auch an diese Regeln halten, wären Zerrspiele vollkommen unproblematisch. Ein Zerrspiel kann nämlich auch zwischen Mensch und Hund ein wunderbares Kräfteressen sein, ein spielerischer Vergleich der körperlichen Fähigkeiten. Damit dies überhaupt funktioniert, sollte die Beziehung zwischen dir und deinem Hund geklärt sein, dein Hund sollte sich an dir orientieren, dir vertrauen. Denn nur dann wird er akzeptieren, dass du das Spiel bestimmst, entscheidest, wann es wilder wird, aber auch, wann ein plötzlicher Abbruch erfolgt. Zudem wird er den Streit um die Beute spielerisch ansehen. Gerade bei Hunden, bei denen es in Bezug auf Beute schnell zu aggressivem Verhalten kommt, die also sobald der Mensch Beute in der Hand hält, diesen fixieren, anknurren oder sogar beißen, um an die Beute zu gelangen, ist ein Zerrspiel natürlich absolut tabu, da der Hund den Streit um die Beute schnell ernst nehmen kann. Ebenso bei Welpen, da der Zahnwechsel noch ansteht und außerdem die Beziehung noch nicht geklärt ist.

Akzeptiert dein Hund deine Rolle als Denjenigen, der das Spiel bestimmt, spielt es keine Rolle, wer die einzelne Spielsequenz gewinnt. Natürlich solltest du aber nicht immer nur deinen Hund gewinnen lassen. DU entscheidest, ob du bei einer Sequenz den Hund gewinnen lässt oder nicht.

Beachte auch, dass dein Hund sich durch das Zerrspiel nicht extrem hochpuscht. Viele Hunde steigern sich beim Zerrspiel so in diese Aktivität hinein, dass sie keinerlei Außenreize mehr wahrnehmen. Dein Hund sollte aber bei jeder Aktivität, die du mit ihm ausführst, immer ansprechbar für dich sein. Denn nur dann kannst du ein Spiel auch jederzeit unterbrechen bzw. stoppen.

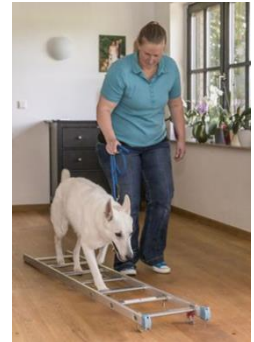
### 3. BEWEGUNGSSPIELE

Im Haus ist in der Regel nur begrenzt Platz, sodass dynamische Spiele hier schon aus diesem Grund ausscheiden. Zudem soll dein Hund das Haus ja eher als Ruhezone ansehen, in welcher nicht wild getobt wird. Daher werden die Übungen beim **Indoor-Agility** immer ruhig und langsam durchgeführt. Die Hindernisse werden Schritt für Schritt bzw. Pfote für Pfote überwunden. Achte zudem darauf, dass der Boden rutschfest ist, damit dein Hund beim Überwinden der Hindernisse nicht wegrutscht. Geeignet als Bodenbelag ist in der Regel Teppich, aber auch weiche Böden wie z. B. Linoleum sind möglich.

Um Stangen oder Cavaletti für ein **gymnastizierendes Training** nachzubilden, gibt es indoor verschiedene Möglichkeiten. Du kannst z. B. eine einfache Haushaltsleiter auf den Boden legen. Dein Hund soll nun nacheinander in die einzelnen Felder treten und die Sprossen überwinden. Führ ihn dazu langsam



und Schritt für Schritt z. B. mit einem Futterbrocken als Motivation über die einzelnen Sprossen. Bei der Bodenarbeit soll dein Hund einen kleinen Parcours aus einfachen Hindernissen langsam überlaufen. Bei der Erstellung des Parcours kannst du kreativ werden, du wirst bestimmt einige spannende Untergründe bei dir zu Hause finden. Geeignet sind z. B. eine Decke, eine Eingangsmatte aus borstigem Material, eine knisternde Plane, eine halb gefüllte Luftmatratze, etc.



In den meisten Haushalten findet sich noch ein **Hula-Hoop-Reifen**, entweder aus vergangenen Fitnessübungen oder aber im Kinderzimmer. Halte den Reifen anfangs auf den Boden und lass deinen Hund davor sitzen. Lock ihn nun mit einem Futterstück durch den Reifen. Schritt für Schritt kannst du den Reifen jetzt immer ein Stück höher halten, bis dein Hund durch den Reifen klettern oder sogar einen kleinen Sprung hindurch machen muss.



Als Variante kannst du nun Papierstreifen (Zeitungspapier, Krepppapier, Seidenpapier oder ähnliche Materialien) in den Reifen hängen. Diese sollten anfangs nur oben befestigt sein. Bei unsicheren Hunden können die Papierstreifen auch nur bis zur Mitte des Reifens reichen. Lock deinen Hund nun wieder durch den Reifen hindurch. Zögert dein Hund bei dieser Übung nicht, kannst du im nächsten Schritt die Streifen auch unten am Reifen befestigen. Nun muss dein Hund sich schon richtig durch die Papierstreifen zwängen. Achtung, diese werden dabei natürlich zerreißen, du musst den Reifen für die nächste Übung also neu vorbereiten. Im weiteren Training kannst du die Streifen nun immer breiter machen, bis du den Reifen mit einer ganzen Papierfläche beklebt hast und dein Hund einen Sprung durch den mit Papier geschlossenen Reifen macht. Dieser Trick kommt besonders bei Vorführungen beim Publikum immer gut an.

#### 4. SCHNÜFFELSPIELE

Die Nase des Hundes ist hervorragend ausgebildet, sie ist um ein Vielfaches besser als unsere menschliche Nase. Daher sind Schnüffelspiele, bei denen der Hund durch den Einsatz der Nase ans Ziel gelangt, eine natürliche und artgerechte Beschäftigungsform. Die einfachste Variante eines Schnüffelspiels ist die **Futtersuche**. Dazu nimmst du ein paar Futterbrocken in die Hand und wirfst diese im weiten Bogen auf den Boden. Da dein Hund anfangs direkt hinterher laufen darf, fügst Sie in dem Augenblick, in dem du das Futter auswirfst, ein Hörzeichen wie z. B. „Such“ hinzu. Nun darf dein Hund ausgiebig schnüffeln und die einzelnen Futterbrocken finden und fressen.



Etwas schwieriger wird die Suche dann, wenn es sich nicht mehr nur um eine einfache Futtersuche handelt, sondern der Hund soll selbst suchen und finden. Starte das Training zunächst einmal nur mit einem Gegenstand. Dein Hund darf dir dabei zuschauen, wie du den Gegenstand versteckst. Er sollte daher gelernt haben, zu warten und sitzen zu bleiben. Alternativ kannst du ihn auch in der Nähe anbinden. Den Gegenstand solltest du

nun allerdings nicht direkt im ersten Versteck, welches du anläufst, liegen lassen. Geh mehrere Verstecke ab und verhalte dich jedes Mal so, als würdest du den Gegenstand dort ablegen.

Du kannst dabei mit dem Gegenstand ruhig auch den Boden berühren, denn dadurch hinterlässt du an dieser Stelle den Geruch des Gegenstandes, sodass es für deinen Hund schwieriger wird, die richtige Stelle zu finden. Er muss lernen, so lange zu suchen, bis er eine Stelle gefunden hat, an welcher er eindeutig viel mehr Geruch vom Gegenstand wahrnehmen kann als an den anderen Stellen. Variiere zudem jedes Mal das Versteck. Mal gehst du 3, mal 5, mal 7 Verstecke ab, mal lässt du den Gegenstand im zweiten, mal im vierten, mal im sechsten Versteck liegen. Dein Hund darf nie vorab wissen, wo der Gegenstand liegt, da er ja seine Nase einsetzen soll. Mit „such“ schickst du ihn dann in die Suche und freust dich mit ihm, wenn er dir seine „Beute“ bringt.





Dein Hund kann auch lernen, ganz bestimmte Dinge zu apportieren. Man beginnt mit seinem Lieblingsspielzeug, wirft es weg und lässt es sich bringen. Wenn dein Hund es bringt, dann loben. Wenn dein Hund es immer wieder auf „BRING“ verlässlich bringt, dann fügst du einen Namen für das Spielzeug dazu, z.B. „BRING KONG“. Auch beim Lob beim zurückbringen nun wieder den Namen verwenden, etwa so: „ prima KONG, oh da ist ja der KONG“ usw. Wenn euer Hund den Namen mit dem Spielzeug verknüpft hat, trainiert ihr ein weiteres Spielzeug genauso. Wenn auch hier der Name gelernt wurde, könnt ihr überprüfen, ob das auch wirklich stimmt, indem ihr beide Spielzeuge (zunächst in weitem Abstand voneinander) auslegt und euren Hund nun mit „bring KONG“ losschickt. Bringt er zielstrebig das richtige Spielzeug, hat er den Namen verknüpft, wenn nicht, zurück zum einzelnen üben.

Der Schnüffelteppich (DIY Anleitung aus dem Internet) ist auch eine tolle Idee, den Hund mit Nasenarbeit zu beschäftigen. Anfangs versteckst du mehrere Futterstücke tief im Teppich und dein Hund darf sie nach dem Signal „SUCH“ dann suchen. Mit der Zeit wird dies immer schwieriger für ihn, da der ganze Teppich nach Futter riechen wird. Dein Hund wird diese Suche lieben!



© MR DOGS Bad Homburg Alle Rechte vorbehalten. Weitergabe, Nachdruck oder Reproduktion (auch auszugsweise) in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder anderes Verfahren sowie social media, Internet, facebook, o.ä.) sowie die Einspeicherung, Verarbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung mit Hilfe elektronischer Systeme jeglicher Art, gesamt oder auszugsweise, ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung untersagt. Alle Übersetzungsrechte vorbehalten.